

# Zukunftsfähig

## 15 Jahre Physiotherapieschule Schwarzerden



Rudolf Eymelt (Vorstandsmitglied) Alfred Metz (Kreisbeigeordneter), Eveline Prag (Vorstandsmitglied), Peter Becker (päd. Leiter), Peter Vater (Erster Vorstandsvorsitzender), Hermann Seifert (ehem. Geschäftsführender Direktor des Klinikums Fulda), Margit Trittin (Bürgermeisterin der Stadt Gersfeld), Prof. Dr. Martin Hessmann (Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinikum Fulda), Uwe Holl (Leiter der Physiotherapieschule Schwarzerden, v.li.). Foto: privat

■ **Fulda.** Das Schuljubiläum hätte mit gutem Recht auch als 60-Jähriges begangen werden können, betonte Hermann Seifert, der ehemalige geschäftsführende Direktor des Klinikums Fulda, in einer Feierstunde im Gymnastiksaal der Schule Schwarzerden. Denn bereits im Jahre 1951 sei auf Initiative der damaligen Schulleiterin Elisabeth Vogler die „Massageschule Schwarzerden“ am Städtischen Krankenhaus in Fulda eingerichtet worden, als deren Nachfolgerin er die heutige Physiotherapieschule bezeichnete. Diese war im Jahr 1996 in einer Kooperation der Schule Schwarzerden mit dem Klinikum aus der Taufe gehoben worden.

Nach einem rockig-bewegten musikalischen Auftakt würdigte der Erste Vorsitzende des Schulträgersvereins Peter Vater die Bedeutung des Klinikums Fulda als Partner bei der praktischen Ausbildung am Patienten. „Soziale Kompetenzen sind profilbildend für diesen anspruchsvollen Ausbildungsberuf und bedürfen daher einer geeigneten Förderung, wie das hier geschieht“, so dankte er dem Lehrerteam und dem pädagogischen Leiter Peter Becker als „spiritus rector“ dieses Schulzweiges.

Kreisbeigeordneter Alfred Metz lobte für den Landkreis Fulda, dass die Schule Schwarzerden in ihrer langen Geschichte immer neue Wege gewagt habe und ihre Verantwortlichen diese Wege auch gegangen seien. Der Landkreis unterstütze bauliche Veränderungen auch finanziell. „Das finde ich gut und richtig, denn Ihre Schüler sind Botschafter unserer Region in ganz Deutschland.“

Die Gersfelder Bürgermeisterin Margit Trittin betonte, die Schule Schwarzerden nehme in der Stadt Gersfeld eine hervorragende Rolle ein, sie sei ein Motor für Entwicklungen im Gesundheitswesen und stärke damit das Profil von Gersfeld als einer Gesundheitsstadt. „Wir sind stolz darauf, eine Einrichtung zu haben, die zukunftsfähige Berufe ermöglicht und jungen Menschen eine Lebensperspektive gibt.“

Professor Martin Hessmann, Direktor der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Fulda und ärztlicher Leiter der Physiotherapieschule, führte aus, bereits heute seien ein Viertel seiner Patienten über 70 Jahre alt, der Anteil der typischen Altersfrakturen werde perspektivisch um das Vierfache stei-

gen. Damit stiegen auch die Anforderungen an Physiotherapeuten, da ältere Patienten nur schwerer wieder selbstständig würden. Es sei daher künftig von einem erhöhten Personalbedarf an Physiotherapeuten auszugehen.

„Bereits jetzt ist der Markt für Physiotherapeuten leer, alle unsere Absolventen bekommen problemlos Stellen“, so kennzeichnete der pädagogische Leiter Peter Becker die Arbeitsmarktsituation und Schulleiter Uwe Holl verband damit die Erwartung, dass sich dies auch positiv auf die Einkommenssituation der Berufsgruppe auswirke.

Zusammen mit ihrer Lehrerin Nadja Liebau stellten Schüler des Mittelkurses der Physiotherapieschule dar, wie sie mit scheinbar einfachen Mitteln wie Bällen, Kreiseln und Thera-Bändern wirkungsvoll zur Genesung der Patienten beitragen können. In einer Gesprächsrunde resümierte Julia Brückel ihre Erfahrungen mit den Lehrkräften und mit ihrer Klasse nach einem Jahr Ausbildung: „Man ist nie allein gelassen, wenn man Hilfe braucht, es ist immer jemand da, den man fragen kann, und es wird sich immer darum bemüht, keine Frage unbeantwortet zu lassen.“